

Wasser, Alkohol und Aether gewaschene Salz enthielt aber zu Folge der Analyse nicht weniger als 5.72 pCt. Brom, war also noch viel unreiner, als das auf die obige Weise erhaltene Rhodanid. Es verpuffte auch nur schwach bei 75° und reagirte wohl lebhaft, aber ohne Detonation mit Anilin, verhielt sich aber im Uebrigen wie Trirhodanid. Will man das Salz bei gewöhnlicher Temperatur (18—20°) darstellen, so ist eine noch grössere Verdünnung der wässrigen Lösung rathsam.

Hrn. Professor Dr. A. Hantzsch statue ich hiermit meinen besten Dank ab für das Interesse und die Förderung, die er auch bei Fortführung dieser gemeinsam begonnenen Arbeit mir zu Theil werden liess.

---

**Berichtigung zur Abhandlung von J. H. Ransom:  
Ueber die Reduction von Aethyl-*o*-Nitrophenylcarbonat und  
über *o*-Oxyphenylurethan (S. 1055).**

Durch ein bedauerliches Versehen der Druckerei ist in der oben genannten Abhandlung ein Theil in sinnentstellender Weise verschoben worden. Es gehören nämlich die Absätze auf S. 1065, Z. 5—21 v. o. (d. h. von den Worten: »Aber woher kommt das Benzenylaminophenol?« bis zu der Analysenangabe von »C<sub>14</sub>H<sub>9</sub>NO<sub>3</sub>«), nicht an diese Stelle, sondern auf S. 1063, Z. 6 v. u. (d. h. vor den Absatz über »*o*-Methoxyphenyläthylurethan«).

Die Redaction.

---

**Berichtigungen.**

Jahrgang 31, Heft 6, S. 750, Z. 1 v. o. lies in der Ueberschrift: »J. J. A. Wijs«  
statt »J. J. A. Wjs«.

Jahrgang 31, Heft 6, S. 752, Z. 21 v. o. lies: »437« statt »435«.

Jahrgang 31, Heft 6, S. 752, Z. 22 v. o. lies: »126.75« statt »124.75«.